

Faktenblatt

Neugestaltung Madretschstrasse West (Albert-Galeer-Weg – Brühlstrasse)

Projektstand: in Vorbereitung

Kategorie: **Bauprojekt, Neubau/Neugestaltung**
Phase: **Projektierung**

Umsetzungshorizont*:
Baubeginn: 2028
Geplante Bauzeit: 2 Jahre
*Stand 2023

Ziel

- Aufwertung des Strassenbilds
- Verkehrsberuhigung
- Priorisierung des ÖV gegenüber dem MIV
- Gewährleistung des Verkehrsflusses für den MIV
- Schaffung von Begegnungsorten

Budget (Geschätzte Realisierungskosten)

Gesamtkosten CHF 5.0 Mio.
Subventionen (ca. 60%) 3.0 Mio.
Anteil Stadt Biel: CHF 2.0 Mio.

Federführung

Stadt Biel, Abteilung Infrastruktur

Erarbeitet mit

Interessensgruppen wie z. B:
Bewohner-/innen des Quartiers, Mieter-/innen von öffentlichen
Parkplätzen, Geschäften
Schule Madretsch, Madretsch-Nord-Leist und Quartierinfo
Madretsch

Zugehörigkeit

Hauptprojekt: Agglomerationsprogramm (AP)

Art des Einbezugs der Bevölkerung: Partizipation (Bärenhofplatz)

- Ausgestaltung von neuen öffentlichen Plätzen
- Themen Vegetation, Möblierung und Belag
- Zeitlichen Rahmen (dauerhaft möblierte oder modularer Plätze)

Die A5-Ostumfahrung hat dazu beigetragen, einen Teil des motorisierten Individualverkehrs auf die Autobahn zu verlagern und die Stadt verkehrstechnisch zu entlasten. Mit den verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfm) können nun Feinjustierungen vorgenommen und die Attraktivität des städtischen Lebensraums, des ÖV und des Velo- sowie Fussverkehrs gesteigert werden. Im Folgenden werden die für das Teilstück Madretschstrasse West relevanten Überlegungen und konkret geplanten Massnahmen kurz vorgestellt.

Die Verkehrsbelastung im Teilstück Madretschstrasse West konnte durch die Eröffnung des Ostasts bereits reduziert werden. Durch verschiedene Feinjustierungen und das Schaffen von Raum für Aufenthalt und Begegnungen soll das Teilstück zusätzlich aufgewertet werden.

Ziel, Zweck und Nutzungsansprüche

Reduktion der Dominanz des Verkehrs

Die Siedlungen entlang der Madretschstrasse waren lange Zeit von den Auswirkungen eines besonders starken motorisierten Verkehrs betroffen. Durch die Eröffnung des Ostasts konnte die Verkehrsbelastung bereits reduziert werden. Insgesamt ist das vfm-Teilstück Madretschstrasse West aber nach wie vor strassenorientiert und primär auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) ausgerichtet. Diese Verkehrsorientierung soll durch verschiedene Massnah-

men reduziert werden. Auf dem gesamten Teilstück soll das Tempolimit reduziert und die Fahrbahn den heutigen Gegebenheiten angepasst werden. Dadurch wird das Tempo des motorisierten Individualverkehrs jenem des Veloverkehrs angeglichen, das flächige Queren – das heisst die Möglichkeit für Fussgängerinnen und Fussgänger, die Strasse an einem für sie naheliegenden Ort zu überqueren – unterstützt und die trennende Wirkung der Strasse reduziert. Durch die Aufwertung des Strassenbilds, die Temporeduktion, eine Optimierung der Lage der ÖV-Haltstellen und durch die Umgestaltung von Parkplätzen zu Begegnungsorten, soll das Teilstück einen urbanen Charakter annehmen.

Überlegungen und Entscheide zum Ortsbild

Neues Quartierzentrum

Das Teilstück Madretschstrasse West ist von unterschiedlichen Übergängen vom öffentlichen in den privaten Raum geprägt. Während die Bauweise auf der Südseite grösstenteils geschlossen ist, weist die Nordseite grössere Freiflächen auf. Die prägnanteste dieser Freiflächen bildet der an das Schulhausareal der Primarschule Madretsch anschliessende Sportplatz, der als wichtiger Begegnungsort dient. Durch die Realisierung zweier öffentlicher Plätze zu beiden Seiten der Strasse auf Höhe des Basketballfeldes, soll dieser schon vorhandene Begegnungsort zu einem eigentlichen Quartierzentrum ausgebaut werden. Zusammen mit der geplanten Verschmälerung der Fahrbahn und der damit einhergehenden Reduktion des Trennungseffekts der Strasse kann die gesamte Umgebung deutlich aufgewertet werden.

Überlegungen und Entscheide zu Ökologie/Klima

Massnahmen zur Förderung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, strebt die Stadt Biel die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der städtischen Ökosysteme an und entwickelt Massnahmen zur Förderung des Stadtklimas.

Die im Teilstück Madretschstrasse West geplanten öffentlichen Plätze sollen durch Bepflanzungen und die Entsiegelung des Bodens nicht nur zu attraktiven Begegnungsorten ausgebaut werden, sondern auch zur Resilienz des städtischen Ökosystems beitragen. Als weitere Massnahme ist geplant, die auf der Nordseite der Fahrbahn schon bestehende Baumreihe zu schliessen und somit sowohl Mikroklima als auch Biodiversität zusätzlich positiv zu beeinflussen.

Überlegungen und Entscheide zur Verkehrssicherheit

Mehr Sicherheit durch abschnittsspezifische und angepasste Massnahmen

Im Rahmen der verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) soll die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht werden. Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrerinnen und Velofahrer sind innerorts besonders gefährdet und ausgesetzt. Ihre Interessen müssen deshalb bei den planerischen und betrieblichen Massnahmen im Speziellen berücksichtigt werden. Um die verschiedenen Sicherheitsbedürfnisse optimal miteinander in Einklang zu bringen, plant die Stadt Biel abschnittsspezifisch angepasste Massnahmen.

Im Teilstück Madretschstrasse West steht aufgrund seiner schulischen Nutzung insbesondere die Sicherheit von Schülerinnen und Schülern und des Fussverkehrs im Allgemeinen im Vordergrund. Über das gesamte Teilstück hinweg werden deshalb zu den in Nord-Süd-Richtung anschliessenden Quartierstrassen Trottoirüberfahrten umgesetzt. Die Temporeduktion auf Tempo 30 führt zusammen mit den bestehenden Zebrastreifen auch bei der Strassenquerung für mehr Sicherheit. Die für den Abschnitt vorgesehene Fahrbahn mit Mehrzweckstreifen ermöglicht zudem für den Veloverkehr mehr Sicherheit beim Abbiegen.

Überlegungen und Entscheide zum Verkehr

Auf jeweilige Ansprüche zugeschnittene Strassentypen

Im städtischen Raum sind die Anforderungen, welche an verschiedene Strassenabschnitte gestellt werden, unterschiedlich. Die Stadt Biel hat deshalb anhand der Dimensionen Funktion und Platz eine Strasseneinteilung vorgenommen und darauf basierend jedem Teilstück einen passenden Strassentyp zugeordnet.

Das Teilstück Madretschstrasse West wird vor allem durch seinen Charakter als Quartierzentrum geprägt. Deshalb wird ein einheitliches Temporegime angestrebt und für Fussgängerinnen und Fussgänger, wo immer umsetzbar, das flächige Queren ermöglicht. Der Strassenraum ist zudem grosszügig dimensioniert.

Aufgrund dieser Kombination aus Funktion und Platzverhältnissen ist für das Teilstück eine Fahrbahn mit Mehrzweckstreifen geplant. Dieser Strassentyp erlaubt eine einfache Querung für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrerinnen und Velofahrer, erleichtert das Abbiegen, ohne den Verkehrsfluss zu stören und fördert gleichzeitig die Koexistenz der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden. Die Temporeduktion auf Tempo 30 sorgt in Kombination mit den auf Höhe Fussball- und Basketballfeld für den ÖV vorgesehenen Fahrbahnhaltestellen für eine zusätzliche Entschleunigung.

Überlegungen und Entscheide zur Interessensabwägung

Berücksichtigung von verschiedenen Bedürfnissen und Nutzungsinteressen

Bei der Neu- bzw. Umgestaltung des Stadtraums müssen die Interessen von verschiedenen Nutzungsgruppen berücksichtigt werden: Auch bei einer Priorisierung des ÖV muss der reibungslose Verkehr des motorisierten Individualverkehrs (MIV) gewährleistet bleiben. Die Infrastruktur für Velo- und Fussverkehr soll ausgebaut werden, aber gleichermaßen ist auf die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden zu achten. Durch die Anforderungen, welche der Klimawandel an das Leben in der Stadt stellt, entstehen neue Herausforderungen, was die Bepflanzung aber auch die Art und Durchlässigkeit der Böden betrifft. Schliesslich muss der Zugang von Anwohnerinnen und Anwohnern zu ihren Grundstücken sowie von Gewerbetreibenden zu ihren Geschäften auch nach erfolgter Umsetzung der Massnahmen gewährleistet werden. Die Stadt Biel stellt bei der Planung einer jeden Massnahme deshalb stets auf einen möglichst breiten Konsens der davon betroffenen Bevölkerung ab und es werden von der Stadt jene Massnahmen umgesetzt, welche den Abklärungsprozess der verschiedenen Bedürfnisse und Nutzungsinteressen erfolgreich durchlaufen haben.

Ein erklärtes Ziel im Teilstück Madretschstrasse West ist die Zusammenführung der nördlich und südlich der Madretschstrasse liegenden Wohngebiete. Die beiden öffentlichen Plätze beidseitig der Fahrbahn sollen diese Verbindungsfunktion übernehmen und als eigentliches Quartierzentrum dienen. Dies kann jedoch nur auf Kosten von Parkplätzen auf öffentlichem Grund geschehen.

Partizipationsmöglichkeiten

Möglichkeiten zur Mitgestaltung

Für das Teilstück Madretschstrasse West ist ein Partizipationsverfahren hauptsächlich in Bezug auf das neue Quartierzentrum vorgesehen. Das bedeutet, dass Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gewerbetreibende gemeinsam mit der Stadt Biel an der Entwicklung und/oder der Umsetzung der Massnahmen beteiligt sind. Mit diesem Vorgehen wird gewährleistet, dass eine möglichst breit abgestützte Lösung gefunden werden kann. Der finale Entscheid über die konkrete Ausgestaltung der Massnahmen liegt bei der Stadt. Diese kommuniziert ihren Entscheid auf transparente Art und Weise und begründet eine allfällige Anpassung oder Ablehnung des gemeinsam erarbeiteten Projekts. Konkret ist im Rahmen der Neugestaltung der Madretschstrasse West vorgesehen, dass Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gewerbetreibende bei der Gestaltung des öffentlichen Raums partizipieren können. Primär geht es um die beiden neu zu gestaltenden Plätze auf Höhe des Basketballfelds. Der Aufenthalts- und Begegnungsort auf der nördlichen Seite der Fahrbahn dient dabei gleichermaßen als Verbindung zu den beiden Sportplätzen. Dieser Umstand ist sicherlich in die Überlegungen zur Ausgestaltung des Platzes mit einzubeziehen. Nebst den räumlichen Mitgestaltungsmöglichkeiten soll die Bevölkerung auch über den zeitlichen Rahmen mitreden können. Es steht dabei die Frage im Zentrum, ob die beiden Plätze dauerhaft möbliert oder je nach Bedürfnis unterschiedlich genutzt werden können sollen. Es ist ebenfalls eine Partizipation zu den Themen Vegetation, Möblierung und Belag vorgesehen.

Wie in allen Projekten wird die Stadt Biel im Rahmen der Detailplanung zudem, wo nötig, direkt auf einzelne von bestimmten Massnahmen direkt betroffene Personen zugehen, um planerische Details auf Basis der rechtlichen Grundlagen zu klären. Zudem hat die Bevölkerung stets die Möglichkeit über offizielle politische oder rechtliche Wege auf das Projekt Einfluss zu nehmen.

Finanzierung/Kostenteiler

Der Bund (ASTRA) leistet Beiträge an die Gesamtkosten für die Umsetzung der im Richtplan 2012 verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM). Der Anteil an den Gesamtsubventionen der vfM beträgt gemäss Richtplan rund 40 %. Einige der verkehrlich flankierenden Massnahmen sind Agglomerationsprogramm Biel/Lyss aufgenommen und können durch Bund und Kanton bis rund 60 % mitfinanziert werden.

Die Gesamtkosten für die Neugestaltung des Teilstücks Madretschstrasse West betragen ca. CHF 5 Mio. Rund 60 % dieser Kosten werden von Bund und Kantonen übernommen.

Relevante Planungsgrundlagen und Instrumenten

- **National:**
 - Agglomerationsprogramm Biel/Lyss
 - Strassengesetze
- **Kantonal:**
 - Baugesetz (BauG)
 - kommunalen und kantonalen Planerlass- und Baubewilligungsverfahren
- **Regional:**
 - Strategie Biel 2030
 - Klimastrategie 2050
 - Gesamtmobilitätsstrategie der Stadt Biel
 - Sachplan Velo 2035

Kontakt

Stadt Biel
Abteilung Infrastruktur
Zentralstrasse 49
2501 Biel
032 326 16 51
www.biel-bienne.ch

Zusammenhängende Projekte

- Sanierung der öffentlichen Kanalisation
- Neugestaltung Kreuzplatz (vfM)
- Neugestaltung Brühlstrasse (vfM)
- Neugestaltung Madretschstrasse Ost (vfM)

Betrifft Aufgabenbereiche

Strassen, Plätze, Mobiliar, Begrünung, Beleuchtung, Mobiliar, Veloverkehr, Fussverkehr, Öffentlicher Verkehr, Motorisierter Individualverkehr (MIV), (shared) Mobilität, Sicherheit